

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

Eine weibliche Vision für das zukünftige Europa

Ingrid Lindemann

15.11.2012



"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

Meine Damen und Herren,

Es ist eine große Ehre für mich, dass ich als Repräsentantin der Mitglieder der Frauenföderation für Frieden an dieser Konferenz teilnehmen kann. Wir sind Frauen, die in Deutschland leben und zu den unterschiedlichsten Nationalitäten, religiösen Bekenntnissen und Kulturen gehören.

Wir sind vereint im Bemühen an der Errichtung einer Kultur des Friedens mitzuarbeiten, so wie sie in der Erklärung der Vereinten Nationen von 1999 beschrieben wurde.

Wir haben heute schon vielen wunderbaren Vorträgen zugehört und es scheint als gäbe es nichts weiter hinzuzufügen.

Doch glaube ich, dass dieses Panel jetzt äußerst bedeutungsvoll ist, da es Frauen die Möglichkeit gibt, ihre Vision für das zukünftige Europa auszudrücken.

Was bedeutet „Europa“? Bernard-Henri Lévy, französischer Journalist und Mitbegründer der „Nouvelle Philosophie“ sagte, dass Europa kein Ort ist, sondern eine Idee. In der griechischen Sprache ist „Europa“ eine Kombination von „weit, breit“ und „Sicht“ und bedeutet grundsätzlich: „die (weiblich) eine“, oder „die Frau mit der weit reichenden Vision“. Eine weit reichende Vision zu haben bedeutet eine Zukunft zu sehen und in eine Zukunft zu investieren jenseits aller jetzt existierenden politischen, kulturellen, religiösen und finanziellen Grenzen. Für mich ist das nicht nur eine Übersetzung oder Definition eines Namens sondern viel mehr eine Aufgabe, die Europa hat und, da Europa weiblich ist, ist es mir wichtig, dass wir Frauen uns bewusster werden, wie bedeutungsvoll unsere Teilnahme an der Gestaltung (des zukünftigen) Europas ist. Ich glaube an die Notwendigkeit des weiblichen Beitrags zu unserer Gesellschaft. Zugleich weiß ich um die Bedeutung der „gender alliance“, der Zusammenarbeit der Geschlechter, des Verbindens weiblicher und männlicher Fähigkeiten und Charakteristika im Prozess der Gestaltung einer Kultur des Friedens. Es ist mein Wunsch, die Fähigkeiten, die wir Frauen haben, ins Bewusstsein aller zu rufen. Ich glaube zudem, dass genau diese Fähigkeiten die notwendige Veränderung in unserer Gesellschaft, in der Politik, in der Wirtschaft und jedem Teil unseres Zusammenlebens bringen werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich Chris Griscom, eine amerikanische Autorin und Heilerin, zitieren: „Das Weibliche trachtet danach, in allen Ideen, in der schöpferischen Kraft, das Gemeinsame zu finden und zu vereinen, in dem es bei Widerständen Öffnungen und Lösungen und in allen Ideologien und Philosophien das Verbindende entdeckt. Welcher Blickwinkel wäre besser geeignet, die Möglichkeit des Friedens zu erforschen, gestalten und zu verwirklichen? Wer wäre besser dazu geeignet, den Frieden zu erringen und die nächste Generation zum Frieden zu erziehen?“

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

Dieses wertvolle weibliche Potential, die Kreativität, der Wunsch, für andere einzustehen, der Wille, Harmonie und Konsens zu schaffen, sind bis heute noch nicht vollends in unserer Gesellschaft verwirklicht.

Männer und Frauen haben verschiedene Fähigkeiten, Talente und Interessen. Nur wenn beide zusammen arbeiten, werden wir es schaffen, ein Europa innerhalb einer globalen Kultur des Friedens aufzubauen, in dem sich die jungen Menschen wohlfühlen und bereit sein werden zu investieren. In einer Deklaration der UNESCO zum Beitrag der Frauen zu einer Kultur des Friedens heißt es:

„Nur als Frauen und Männer zusammen in Gleichheit und Partnerschaft können wir die Schwierigkeiten, Schweigen und Verzweiflung überwinden und das Verständnis, politischen Willen, kreatives Denken und konkrete Handlungen sichern, die notwendig sind für den globalen Übergang von einer Kultur der Gewalt zu einer Kultur des Friedens.“

Ich möchte kurz einen Blick in die Europäische Charter (Gründungsurkunde) werfen, die Sie alle ja sehr gut kennen. In der Präambel heißt es: „...gründet sich die Union auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität. Sie beruht auf den Grundsätzen der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns,..."

Das erste Kapitel der Charter befasst sich mit der Menschenwürde.

TITEL I

WÜRDE DES MENSCHEN

Artikel 1

Würde des Menschen

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen.

Die menschliche Würde zu respektieren und zu beschützen ist daher der Eckstein für die Existenz und Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft.

Jedoch, sind wir uns dieses Artikels und seiner tieferen Bedeutung bewusst?

Während der letzten Monate waren Medienberichte und Kommentare in Bezug auf Europa hauptsächlich auf die finanzielle Krise ausgerichtet. Länder wie Spanien, Italien und Griechenland wurden nur nach ihrem finanziellen Stand, ihren Schulden und ihre Entscheidung, wie Geld zu sparen wäre, bewertet. Ich möchte keine Diskussion über die europäische Finanzlage beginnen. Ich möchte uns erinnern an den Respekt und Schutz der Würde unserer europäischen Partner. Einige der Kommentare, die ich gesehen habe, waren wirklich respektlos und ich habe mich gefragt, wie sich die Menschen in und aus den betroffenen Ländern wohl gefühlt haben. Ist der Wert eines Landes innerhalb der europäischen Gemeinschaft nur durch seine wirtschaftliche Kraft bestimmt? Können wir solch einer Entwicklung mit ruhigem Gewissen zusehen?

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

Im dritten Artikel des ersten Kapitels der europäischen Charter heißt es: Jeder Mensch hat das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit.

Das ist ein essentieller Teil der menschlichen Würde. In dem altdutschen Wort, 'wirdi', oder 'wirde' (mittelhochdeutsch) erkennen wir eine sprachliche Verbindung zwischen dem deutschen Wort „Würde“ und dem Wort „Wert“.

Der Ausdruck „ Würde des Menschen“ wurde zuerst von dem Renaissance Philosophen Pico della Mirandola geschaffen.

Der Philosoph Immanuel Kant sprach von der universellen Würde in jedem menschlichen Wesen. Er sagte: „Der Mensch ehrt die Würde der Menschheit in seiner eigenen Person, hat Anspruch darauf, dass die Menschheit in seiner Person die Achtung der anderen Menschen erfährt und ist seinerseits dazu verpflichtet, die Menschheit im Nächsten zu achten...“

Würde ist daher in uns vom Anfang unseres Lebens an. Würde ist eine immanente Eigenschaft des Menschen, ein Wesensmerkmal, unabhängig von allen anderen Eigenschaften wie Alter, Intelligenz, Fähigkeiten, Geschlechtszugehörigkeit.

Würde als immanente Natur des menschlichen Wesens finden wir auch in der christlichen Lehre, die aussagt, dass der Mensch als Bildnis Gottes geschaffen wurde.

„ Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ 1. Moses 1:26, 27.

Das bedeutet, dass jeder Mensch als Bildnis Gottes erschaffen wurde, ohne irgendwelche Einschränkungen des Geschlechts, der Rasse, Intelligenz oder Religionszugehörigkeit. Dieser Bibelvers wurde von Michael Horowitz, einem führenden US Menschenrechtsanwalt zur größten revolutionären Aussage, die je gemacht wurde, nominiert. Das bedeutet von einem religiösen Standpunkt, dass Würde ein anderes Wort ist für die Tatsache, dass der Mensch als Gottes Ebenbild erschaffen wurde, oder, in anderen Worten, Gottes Kind ist. Die göttliche Natur der Männer und Frauen, die Göttlichkeit in Männern und Frauen ist das, was Würde des Menschen genannt wird.

Viele große spirituelle Lehrer haben uns gelehrt, Würde zu geben. Einer von ihnen ist Jesus, er gab selbst einer Frau aus Samaria Würde. (Johannes 4:13-30) Dieses wunderbare Beispiel des Erweckens der Würde in dieser Frau wurde von Elisabeth Moltmann Wendel in ihrem Buch "Man and women, ancient roles, new values" (Mann und Frau, alte Rollen, neue Werte) beschrieben.

Durch das Wort, das er ihr gibt, wird sie zum Brunnen, zur Quelle unabhängigen kreativen Lebens. Das ist ein revolutionäres Versprechen, weil bis dahin nur Gott selbst als Quelle des Lebens gesehen wurde. Die Frau ist so begeistert, als sie diese Worte von Jesus hört, dass sie ihren Krug – in diesen Tagen das Symbol der Weiblichkeit - stehen lässt und zu ihrem Dorf zurück rennt um dort über ihr Erlebnis zu berichten. Jesus macht einen radikalen

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

Paradigmenwechsel. Zuvor als Krug gesehen, der Wasser des Lebens empfängt, wird die Frau zur Quelle des Lebens.

Ich bin sicher, dass es ähnliche Aussagen von anderen großen Lehrern Philosophen und Religionsgründern gibt. Wenn wir unseren eigenen Wert, unsere Würde entdecken, entdecken wir gleichzeitig die Quelle der Liebe, Freude und Weisheit tief in unserer Seele. In der Vergangenheit war diese Quelle in uns verschüttet. Daher haben wir immer nach äußeren Quellen gesucht und sind als Krug gegangen um Wasser des Lebens zu erhalten.

Würde hat noch einen anderen Aspekt, den Aspekt des Lebens und Handelns in und mit Würde. Diese Idee der ethischen Autonomie finden wir in der Aufklärung und auch in der Philosophie von Kant. Die Vision des zukünftigen Europas beinhaltet also den Respekt und Schutz der Würde des Menschen als auch das Leben unserer Würde.

Unsere Würde leben ist mehr als allen Menschen ihre Würde zuzugestehen. Unsere Würde leben bedeutet einander zu akzeptieren und die Unterschiede der Kulturen, Traditionen, Religionen und Charaktere als bereichernd anzuerkennen.

Unsere Würde leben bedeutet die vergangenen Konflikte zu überwinden und ihre Wunden zu heilen. Das ist der erste Schritt, den wir als Frauen hier gegangen sind mit dem Blick auf ein friedliches Europa. Wir haben Frauenfreundschaftskonferenzen für Frauen früherer Feindesländer organisiert. Durch Friedensbrücken haben wir die Positionen des Täters und Opfers aufgelöst und uns einander als Freundinnen und sogar als Schwestern umarmt. Deutsche Frauen haben die Friedensbrücke besritten mit Frauen aus Polen, dem ehemaligen Tschechoslowakei, Russland, England, Frankreich Japan, Österreich und vielen anderen Ländern. Um Frauen aus Russland in Deutschland willkommen zu heißen, haben wir sie zu einer Friedensbrücke eingeladen.

Eine sehr bedeutungsvolle Feier war und ist die Friedensbrücke mit unseren Jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Wir werden immer weiter Friedensbrücken veranstalten als Grundlage für besseres Verstehen und Wertschätzung über alle Grenzen hinweg, um Gedanken, Gefühle und Erlebnisse auszutauschen und gemeinsame Interessen und Lösungen für Probleme in unseren Gemeinschaften zu finden.

Unsere Würde zu leben bedeutet auch die Nichtbeachtung der Würde des Menschen in unserer Gesellschaft zu verhindern.

Ein besonderes Thema für Frauen aller Länder ist der Respekt der Würde der Frau. Zu keiner Zeit in der Geschichte gab es so eine Ausbreitung von Pornographie in Büchern, Zeitschriften, Videos, Filmen und Fernsehen. Mithilfe der Medien verbreitet ein milliardenschwerer Industriezweig die Botschaft, dass Brutalisierung, Versklavung, Verstümmelung, Missachtung und Erniedrigung des weiblichen Geschlechts gleichbedeutend mit sexuellem Vergnügen sind.

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

Ein großer Teil der Werbung im Fernsehen, Internet, in Zeitschriften, auf Postern missbraucht und vermarktet den weiblichen Körper. Auf diese Weise wird das Bild der Frau verzerrt und sie wird degradiert auf die Rolle des sexuellen Objekts. Das hat nichts mehr zu tun mit der Gleichstellung der Frau, so wie sie in unserer Gesellschaft beworben wird. Wenn wir diesen Missbrauch des weiblichen Körpers weiterhin tolerieren, öffnen wir der Gewalt gegen Frauen alle Türen und beleidigen die Würde der Frauen. Der Missbrauch des weiblichen Körpers und die Degradierung der Sexualität in den Medien sind nur der Anfang der häufigsten Verletzung der Menschenrechte in Europa und der Welt heutzutage – dem Missbrauch von Frauen und Kindern.

Einige europäische Länder haben im Verlauf der vergangenen Jahre die Prostitution als Beruf anerkannt, sie legalisiert. Prostitution ist dadurch als Dienstleistung kategorisiert, was bedeutet, dass die weibliche Sexualität eine „Dienstleistung“ für den Mann ist und dadurch der weibliche Körper eine Ware wird, verfügbar zum Kauf.

Auch die Gleichstellung am Arbeitsplatz existiert für Frauen mehr auf dem Papier als in der Realität.

Frauenhäuser sind ein Warnzeichen für immer noch existierende Unterdrückung von Frauen innerhalb des Familiengefüges.

Wenn wir bedenken, welch wunderbares menschliches Potential eigentlich in jeder Frau angelegt ist, wenn sie sich frei entfalten könnte, so ist dieser Zustand unverzeihlich.

Das Bewusstsein der Gesellschaft um die Würde, besonders der Würde der Frau ist einer der wichtigsten Aspekte der Prävention aller Arten der Gewalt gegen Frauen, Männer und Kinder.

Ein weiteres, damit verbundenes Problem ist der Menschenhandel. Im Artikel 5 der europäischen Charta ist das Verbot von Sklaverei und Zwangsarbeit festgelegt.

(1) Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden.

(2) Niemand darf gezwungen werden, Zwangs- oder Pflichtarbeit zu verrichten.

(3) Menschenhandel ist verboten.

Trafficking (Menschenhandel) ist immer noch ein sehr ernstes Problem in der EU. In den Ländern, in denen die Prostitution legalisiert wurde, stieg auch der Menschenhandel an und umgekehrt. Schätzungen des ILO (International Labor Organisation, Teil der UN) geben an, dass in den EU 880 000 Männer und Frauen, das wären 1,8 von 1000 Einwohnern, Opfer von Zwangsarbeit sind, einschließlich sexueller Ausbeutung. Trafficking ist der drittgrößte Sektor der organisierten Kriminalität, direkt nach illegalem Waffen- und Drogenhandel. Es wäre absolut wichtig, in den betroffenen Ländern darüber aufzuklären.

Dem letzten Euro Barometer der öffentlichen Meinung zufolge sind 93% der Europäer der Meinung, dass die Europäischen Staaten gemeinsame Anstrengungen machen sollten, Menschenhandel zu beenden.

Am 18. Oktober 2012 fand in Brüssel eine Konferenz statt, in der dieses Thema besprochen wurde, besonders um festzulegen, wie vorzugehen wäre und wie die Anstrengungen aller

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

beteiligten Organisationen zu vereinigen seien um den Menschenhandel in Europa auszumerzen.

Wir nehmen nicht an, dass die Regierungen alleine diese komplexe Aufgabe übernehmen können. Regierungen sind menschliche Systeme, die geschaffen wurden, für das öffentliche Wohl zu sorgen und sie haben ihre Verantwortungen zu erfüllen. Aber der Hauptteil unseres Lebens wird Tag für Tag bestimmt, beeinflusst von unseren Standpunkten und unserer Lebenseinstellung und unserem Vorgehen.

Eine der bedeutendsten Präventionen ist Bewusstsein der menschlichen Würde in der Gesellschaft zu schaffen. Daher haben wir (Frauen der Frauenföderation) ein Projekt begonnen für die Würde der Frau gegen Trafficking und Zwangsprostitution. Mit Büchertischen, Flyern und Seminaren versuchen wir Bewusstsein zu schaffen.

Dieses Projekt hat Frauen aus ganz Europa zusammen gebracht und sich sogar ausgedehnt nach Amerika, Kanada und Russland. Das Projekt „Würde der Frau“ konnte auf der 54. UN Konferenz der Comission on the Status of Women in New York vorgestellt werden. Nicht nur Frauen, auch Männer unterstützen uns, da es klar ist, dass die Würde der Frau die Würde der Mütter, Schwestern, Frauen und Töchter ist.

Ohne Respekt für die Würde der Frau wird auch die Würde des Mannes nicht respektiert werden. Dr. Manfred Nelting erklärt in seinem Buch „Prävention des Burnout“, dass Respektieren der Menschenwürde in einer Gesellschaft absolut notwendig ist, um Burnout zu vermeiden. Unsere Gesellschaft betreibt ein Ausbildungssystem, das nur intellektuelle Resultate hervorhebt. Unser wirtschaftliches System ist weit davon entfernt, die menschliche Würde zu beschützen. Oft leiden Männer unter dem Wettbewerbsdruck und Gesundheitsprobleme führen dann oft zur Arbeitsplatzverlust, langwieriger Arbeitssuche, Abhängigkeit von sozialer Unterstützung. Diese Situationen sind oft mit dem Gefühl des Verlustes der Würde verbunden.

Ich möchte nicht weiter darauf eingehen, da wir schon viele Vorschläge und Ideen gehört haben was die moralische, finanzielle und politische Krise Europas anbetrifft.

Der Respekt vor der menschlichen Würde ist der wichtigste Eckstein der Europäischen Gemeinschaft und die unentbehrliche Grundlage für die Entwicklung Europas in allen Bereichen. Wenn wir die Rechte anderer respektieren, wer immer sie auch sein mögen, dann sind wir fähig, unseren Geist zu öffnen zu möglichen Lösungen aller Probleme, seien sie politisch, finanziell oder auf persönlicher oder gemeinschaftlicher Ebene.

Das Respektieren der Würde des Menschen ist eine Lebensweise.

- Unsere Würde leben bedeutet einander auf Augenhöhe zu begegnen.
- Unsere Würde leben bedeutet einander durch die Augen der Würde zu sehen.

"Die menschliche Würde leben ist ein Eckstein der Europäischen Gemeinschaft"

- Unsere Würde leben bedeutet uns in unserem gemeinsamen Ursprung zu treffen, als die Kinder es einen Gottes, jenseits aller religiösen Unterschiede.
- Die Augen der Würde richten nicht.
- Wenn wir uns treffen im Respekt vor unserer Würde, erwarten wir nicht, dass der andere so ist oder so handelt wie wir es wünschen, weil wir uns an den Unterschiedlichkeiten der Charaktere erfreuen können.
- Unsere Würde leben bedeutet teilen ohne zu erwarten, geben ohne zu fragen.
- Unsere Würde respektieren ist einander vertrauen.
- Würde beinhaltet Mitgefühl
- Würde leben ist Liebe leben

In seiner Rede „Über Anmut und Würde (1793)“ sagt Friedrich Schiller: „Auch die Würde hat ihre verschiedenen Abstufungen und wird da, wo sie sich der Anmut und Schönheit nähert, zum Edeln, und ...zur Hoheit. ..., der höchste Grad der Würde ist Majestät.“

Europa ist jung und bereitet einen beispielhaften Weg vor für Länder, sich auf gemeinsamen Werten zu einen und entschlossen zu sein, eine friedliche Zukunft zusammen zu leben. Das wurde durch den Friedensnobelpreis anerkannt.

Wir, Frauen, die wir in Europa leben, vereint in dem Bemühen zu einer Kultur des Friedens beizutragen, wollen diesen Weg weiter gehen, trotz aller äußeren Schwierigkeiten, mit der Vision eines Europa, das die Würde aller Menschen respektiert und allen Menschen Würde gibt in allen Aspekten unseres Lebens.

